

# Eine Erfolgsgeschichte

Kompetenzagentur Braunschweig nimmt Schulabgänger an die Hand

Von Martina Jurk

**Braunschweig.** Rund 400 Jugendliche werden jährlich auf dem Weg von der Schule in den Beruf individuell von der Kompetenzagentur Braunschweig begleitet. Was 2002 als Modellprojekt begann, ist heute eine Erfolgsgeschichte.

Die Agentur kümmert sich um Schüler ab der achten Klasse, die mehrfach benachteiligt sind, deren Übergang von der Schule zur

Ausbildung sich schwierig gestaltet, weil sie keine guten Noten haben, weil sie keine Unterstützung von zu Hause bekommen, weil sie bereits als Schüler Eltern geworden sind, weil sie einen Migrationshintergrund haben. Die Mitarbeiter der Kompetenzagentur versuchen herauszufinden, welche Fähigkeiten, welche Kompetenzen die Jugendlichen haben. Sie helfen zu erkennen, was die Schulabgänger überhaupt wollen, was sie können, wo ihre Stärken und Schwächen liegen,

welche Fähigkeiten sie für einen bestimmten Beruf mitbringen, wie sie ihre Ziele erreichen können.

Braunschweig war vor elf Jahren eine von 15 bundesdeutschen Städten, die eine mit EU-Mitteln geförderte Kompetenzagentur erhielten. Das Modellprojekt des Bundesfamilienministeriums war auf vier Jahre befristet. Doch es ging weiter, und seit 2011 gehört die Agentur zum städtischen Fachbereich Kinder, Jugend und Familie. *Weiter auf Seite 9.*

NB vom  
27.02.



Annett Tutas, Thomas Mallon, Alexandra Mewes (v.l.), Gesa Lüdke und Gerda Blumensaat-Werner (v.r.) von der Kompetenzagentur feierten mit Fachbereichsleiter Norbert Winkler (3.v.r.) und Weggefährten im Schloss Richmond ihren elften Geburtstag. Foto: T.A.

## Schule aus, was kommt dann?

Kompetenzagentur hilft Jugendlichen, den für sie passenden Weg in die Berufswelt zu finden

Von Martina Jurk

**Fortsetzung von Seite 1. „Braunschweig ist inzwischen Vorbild für viele Städte geworden“, sagt Thomas Mallon von der Kompetenzagentur.**

„Die ersten vier Jahre von 2002 an hätten der Erforschung von Übergängen in die Arbeitswelt gedient“, so Mallon. Die Braunschweiger Agentur sei dann für rund 200 Kompetenzagenturen bundesweit Vorreiter gewesen. Das Bundesministerium habe den Erfolg erkannt und das Modellprogramm auf die Fläche der Bundesrepublik ausgeweitet.

„Der Erfolg der Braunschweiger Kompetenzagentur ist ihre ständige Weiterentwicklung“, sagt Thomas Mallon. Das belegt er mit Beispielen: Aus Erfahrungen, zum Beispiel mit einer Ana-

lyse, welche Potenziale die Jugendlichen haben, seien allgemeingültige Handlungsempfehlungen für die Praxis abgeleitet worden, die von anderen Kompetenzagenturen genutzt würden. „Das haben wir als Buch herausgebracht“, berichtet Mallon. In einem in Braunschweig entwickelten Newsletter würden Eltern über Fristabläufe informiert. „Seit ein paar Jahren ehren wir Hauptschulabsolventen, um deren Image zu verbessern.“ Und es gäbe einen Pool von Unternehmen, bei denen „echte“ Vorstellungsgespräche mit benachteiligten Jugendlichen geübt würden.

Fünf Mitarbeiter arbeiten heute in der Kompetenzagentur. Sie sind erfahrene Diplom-Sozialarbeiter, die jährlich rund 400 junge Menschen zwischen 15 und 27 Jahren beim Übergang von der Schule in den Beruf begleiten und beraten. Sie helfen Berufsstartern, die ohne Hilfe vom Scheitern an der Schwelle zur Berufs-

welt bedroht sind. „Die Arbeit ist sehr individuell und ganz nah am Menschen“, erzählt Sozialarbeiterin Gerda Blumensaat-Werner.

Fachkundige Kooperationspartner wie das Jobcenter, aber auch Lehrer – sogenannte Clearingstellen – übermitteln junge Menschen an die Kompetenzagentur. Jeder Mitarbeiter begleitet rund 40 Jugendliche. „Sie entwickeln Vertrauen zu uns“, sagt Gesa Lüdke. Die Begleitung könne ein paar Wochen, oder auch mehrere Jahre dauern, weiß die Agenturmitarbeiterin.

„Der Slogan, keinen jungen Menschen verloren zu geben, passt zur Arbeit der Agentur“, meint Norbert Winkler, Leiter des verantwortlichen städtischen Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie. Die Stadt habe die Personalkosten der Kompetenzagentur von rund 300 000 Euro im Jahr übernommen.

Winkler macht klar, warum es sich lohne, um jeden einzelnen

Schulabgänger zu kämpfen. Zum einen sei es ein finanzielles Problem der Gesellschaft, wenn die Jugendlichen den Weg ins Arbeitsleben nicht finden würden. Zum anderen sei der Fachkräftemangel ein zunehmendes Problem der Betriebe.

### KONTAKT

Kompetenzagentur Braunschweig, An der Neustadtmühle 3  
Telefon: 4 73 75 62  
E-Mail: kompetenzagentur@braunschweig.de

Postanschrift: Stadt Braunschweig, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Jugendförderung, Kompetenzagentur Braunschweig, Eiermarkt 4-5, 38100 Braunschweig